

Wilhelm Geipel

## Die Markneukirchner Besonderheit: Gebäude mit großen Fenstern

Eine erste Version dieses Beitrags erschien im *Neikirchner Heimatboten* 2/2017. Wir danken der Redaktion für die freundliche Genehmigung, ihn in diesen Band aufnehmen zu dürfen.

Unser Markneukirchner Musikwissenschaftler Dr. Enrico Weller äußerte mir gegenüber einmal, dass er auf die Frage, was denn etwas Besonderes, vielleicht sogar ein Alleinstellungsmerkmal für Markneukirchen wäre, auf alle Fälle die Gebäude mit den großen Fenstern nennen würde. Auf den Gedanken, hierin etwas Besonderes zu sehen, war ich vorher noch nicht gekommen, obwohl es nahegelegen hätte. Es hat nämlich mit Darmsaiten zu tun, die in solchen Gebäuden – vielfach sind es Hintergebäude – hergestellt wurden. Leider gibt es eine Darmsaitenfertigung in Markneukirchen heute nicht mehr.

Angeregt durch seine Feststellung fotografierte ich solche noch existierenden ehemaligen Saitenmacherwerkstätten mit großen Fenstern, die ich in Markneukirchen, Wohlhausen sowie in Zwota fand, und trug Fotos und Abbildungen von früher zusammen, um wenigstens das noch Vorhandene und mir Zugängliche festzuhalten.

Durch den Einbau der großen Fenster beabsichtigten die Saitenmacher, günstigere Bedingungen beim Saitentrocknen zu schaffen. Außerdem sollte durch die Sonneneinstrahlung ein Nachbleichen der zunächst noch feuchten Saiten nach dem »Schwefeln«, einem früher angewandten Bleichverfahren, erreicht werden.

Das Trocknen von Saiten, vor allem der stärkeren, ist bei hohen Qualitätsansprüchen ein komplizierter technologischer Prozess. Idealerweise erfolgt dieses Trocknen langsam, ohne starke Temperaturschwankungen und bei gleichmäßig abnehmender Luftfeuchtigkeit. Während des Trocknens soll der Wassergehalt vom Saitenkern zur Saitenoberfläche hin gleichmäßig abnehmen, ohne dass es dabei

zur Ausbildung von Spannungen in der Saite kommt, in deren Folge sich die natürliche Klebeverbindung zwischen den verdrehten Darmbändern teilweise lösen könnte und die Saite ein »scheckiges« Aussehen annimmt. Dies ist bei den heutigen Möglichkeiten der Heiz- und Klimatechnik wesentlich einfacher zu realisieren als in früheren Zeiten. Ohne Zentralheizung, mit nur einer Feuerstelle im Raum und nur mit der Möglichkeit, die Raumfeuchtigkeit durch Öffnen und Schließen der Fenster zu regulieren, war das, was man als Klimaführung bezeichnen könnte, ein zentrales Problem der Darmsaitenmacher. Soweit es die Platzverhältnisse erlaubten, erfolgte das Trocknen in mehreren Räumen mit abnehmender Luftfeuchtigkeit. In der kälteren Jahreszeit war das Heizen der meist größeren Trockenräume besonders diffizil. Deshalb hoffte man, die Wärme der Sonnenstrahlen für den Trocknungsprozess mit nutzen zu können, indem die Trockenräume mit den für Saitenwerkstätten charakteristischen großen Fenstern ausgestattet wurden.

Eine wirkliche Lösung der Klimaführung konnte jedoch auch mit den großen Fenstern nicht herbeigeführt werden. Vor allem im Sommer musste eine zu starke Sonneneinstrahlung sogar durch (teilweises) Zuhängen der Fenster vermieden werden. Hier sei noch erwähnt, dass der optimale Trocknungsprozess noch von weiteren Kriterien abhängt.

*Diesen Beitrag zu den großen Fenstern hätte ich ohne die Unterstützung einer Reihe von Personen so nicht verfassen können. Insbesondere Regina Bellmann, Claus Berndt, Albrecht Dölling, Helga Glas, Diethelm Hoyer, Mathias Hoyer, Christian Kollmus, Udo Kretzschmann, Christian Paulus, Frank Silling, Alfred Voigt, Dr. Enrico Weller, Bernd Zahn aus Markneukirchen und Wolfgang Frank aus Zwota sei deshalb herzlich gedankt.*

### Noch existierende Gebäude mit großen Fenstern

Nur bei wenigen Gebäuden erscheinen die Fenster noch im ursprünglichen, baulich unveränderten Zustand. Meist

wurden sie bei Erneuerung und Umbau zum Teil stark verändert oder zugemauert. Bei mehreren Bildunterschriften wird darauf verwiesen.



Markneukirchen, Fruchtmarkt 4,  
J. G. Ficker & Sohn, Südfenster



Markneukirchen, Krumme Str. 5, Wilhelm Paulus,  
Fensterereinbau 1870, ein gleich großes Ostfenster wurde zugemauert.



Markneukirchen, Friedhofsweg 1, Carl Hermann Piesendel,  
2 Südfenster, das große zugemauert



Siebenbrunn, Breitenfelder Str., Hinterhaus, Kurt Hums



Markneukirchen, Wernitzgrüner Str. 2, Ernst August Dölling,  
große Süd- und Ostfenster



Markneukirchen, Erlbacher Str. 76, August Ernst Geipel,  
zugemauertes Süd-, verändertes Ostfenster



Markneukirchen, Bergstr. 34, Willy Schrader,  
große Süd- und Ostfenster



Markneukirchen, Adorfer Str. 22, Christian Meinel,  
großes Ostfenster



Markneukirchen, Roter Markt 16, Max Paulus,  
großes Südfenster



Markneukirchen, Wernitzgrüner Str. 5, Alfred Voigt,  
großes Ostfenster, ursprünglich großes Südfenster wurde verändert



Wohlhausen, Hauptstr. 2, Reinhard Schüller,  
große Süd- und Westfenster



Zwota, Bergstr. 32,  
E. Max Hopf, großes Südfenster

Historische Fotos/Abbildungen von Gebäuden mit großen Fenstern



Markneukirchen, Goethestr. 3, Max Hums,  
große Süd- und Ostfenster, Abriss 2011



Markneukirchen, Fruchtmarkt 7, Robert Paulus,  
großes Südfenster



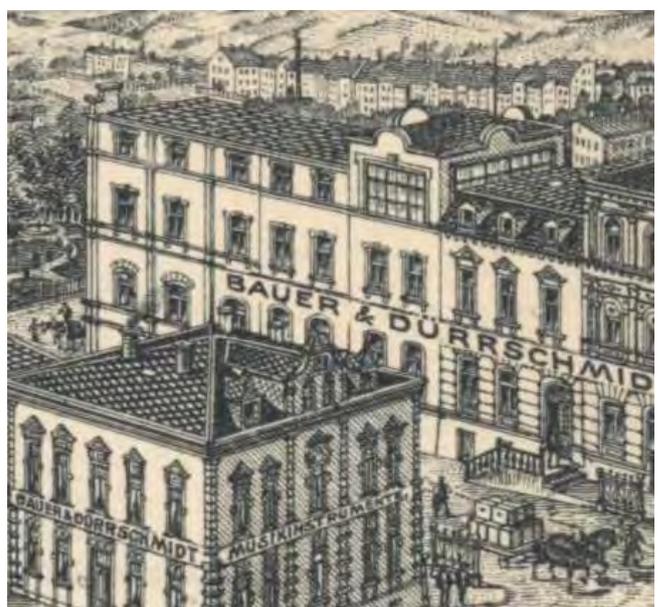
Markneukirchen, Obere Str. 4, Otto Wild,  
große Süd- und Ostfenster



Markneukirchen, Bozener Weg 10, Wilhelm Keßler,  
großes Süd- und vormals großes Ostfenster



Markneukirchen, Leithen 10, C. O. Kleider,  
großes Ostfenster, Westseite unbekannt



Markneukirchen, Schützenstr. 9, Bauer & Dürrschmidt,  
großes West- und Südfenster



Markneukirchen, Wohlhausener Str. 45, Willi Jacob,  
großes Südfenster



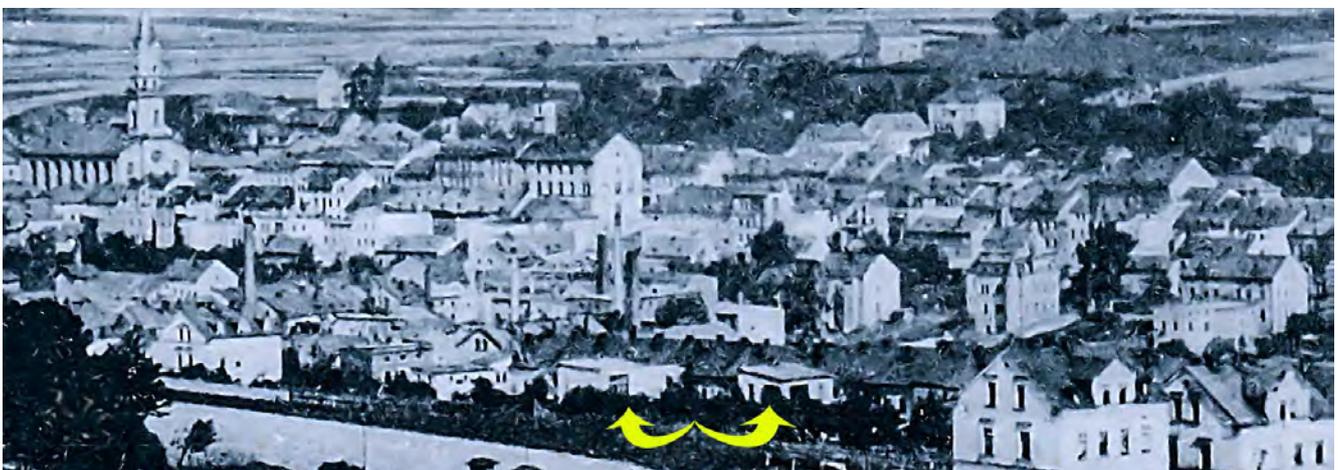
Markneukirchen, Wohlhausener Str. 45, Willi Jacob,  
großes Westfenster nach Erweiterungsbau



Markneukirchen, Egerstr. 19a, Christian August Hammig,  
großes Ostfenster, heute zugemauert



Zwota, Bergstr. 34, Ernst Frank Nachfahren,  
großes Ostfenster, jetzt kleines Fenster



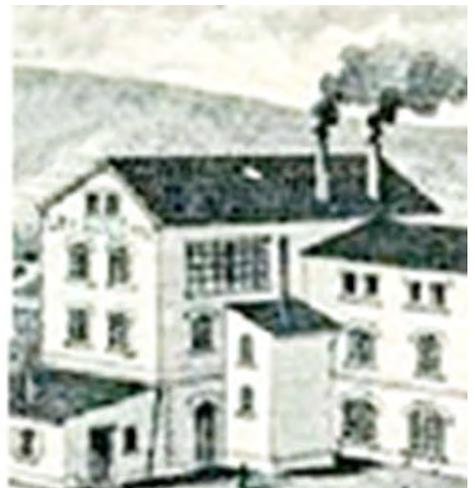
Markneukirchen, Schützenstr. 26 und 32, August Kämpffe bzw. Karl August Hums, Hinterhäuser



Markneukirchen, Erlbacher Str. 4, Standort des heutigen Kinos, Wilhelm Richard Adler, großes Ostfenster



Markneukirchen, Wernitzgrüner Str. 38, E. Künzel & Co. Südseite, die großen Fenster wurden durch kleinere ersetzt



Markneukirchen, Schützenstr. 15, Christian August Otto (Ausschnitte aus einem Briefkopf); große Fenster im Ostflügel auf der Süd-, Ost- (links) sowie auf der Westseite (rechts)

Meisterleistungen  
deutscher Instrumentenbaukunst

Band 8

Kai Köpp – Jane Achtman – Johannes Gebauer

Saitenherstellung  
in Markneukirchen und im Vogtland



Mit Beiträgen von  
Jane Achtman, Heidrun Eichler, Wilhelm Geipel, Bernhard Kainzbauer,  
Kai Köpp, Johannes Mothes und Enrico Weller

**HKB**  
Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne  
Bern University of the Arts



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die  
SMG Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
SSM Ortsgruppe Basel

Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen  
Verein der Freunde und Förderer  
des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen e. V.  
Hochschule der Künste Bern

## Impressum

ISBN 978-3-9819816-1-2

Kai Köpp – Jane Achtman – Johannes Gebauer  
Saitenproduktion in Markneukirchen und im Vogtland

Mit Beiträgen von Jane Achtman, Heidrun Eichler, Wilhelm Geipel, Bernhard Kainzbauer,  
Kai Köpp, Johannes Mothes und Enrico Weller

Meisterleistungen deutscher Instrumentenbaukunst, Band 8

Herausgeber: Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen und  
Verein der Freunde und Förderer des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen e.V.,  
Bienengarten 2, D-08258 Markneukirchen  
[www.museum-markneukirchen.de](http://www.museum-markneukirchen.de)  
in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern HKB, Institut Interpretation  
[www.hkb.bfh.ch](http://www.hkb.bfh.ch)  
[www.hkb-interpretation.ch](http://www.hkb-interpretation.ch)

1. Auflage 2019

Konzept: Jane Achtman, Kai Köpp  
Redaktion und Lektorat: Jane Achtman, Daniel Allenbach, Johannes Gebauer, Wilhelm Geipel  
Umschlag und Grundlayout: Franz Fickelscherer-Faßl  
Satz: Daniel Allenbach  
Druck: Druckerei Wilhelm Tiedemann, Markneukirchen

© HKB, 2019

---

## Inhaltsverzeichnis

Heidrun Eichler/Enrico Weller

Vorwort 5

Kai Köpp

Zur Einführung: ›Authentische‹ Musiksaiten nach  
historischen Herstellungsverfahren 7

Jane Achtman

Quellenreader

1. Kriterien der Quellenauswahl und Aufbau des Quellenreaders 10
2. Kommentiertes, chronologisches Quellenverzeichnis 11
3. Quellenreader
- 3.1 Rohmaterial 24
  - 3.1.1 Ursprungsland 24
  - 3.1.2 Tierart und Schafrasse 29
  - 3.1.3 Ernährung und Aufzucht 30
  - 3.1.4 Schlachtung 31
  - 3.1.5 Vorreinigung des Rohmaterials 33
  - 3.1.6 Konservierung (Salzen/Trocknen) 38
  - 3.1.7 Transport und Lagerung 41
- 3.2 Darmauswahl zur Weiterverarbeitung (Qualitäts- und Sortierungskriterien) 43
- 3.3 Herstellungsprozess 46
  - 3.3.1 Grundreinigung, chemische und physikalische Aufbereitung 47
  - 3.3.2 Saitenzusammensetzung und Drehen 61
  - 3.3.3 Schwefeln (Rezepturen, Zeitabläufe) 66
  - 3.3.4 Trocknen 68
  - 3.3.5 Polieren (Prozess und Material) 70
  - 3.3.6 Saiteneinfärbung 72
  - 3.3.7 Ölen (Prozess und Material) 72
  - 3.3.8 Qualitätseinteilungen und Abpacken der fertigen Saiten 74
- 3.4 Rezeption der Saiten (Klang- und Spielqualität, Stabilitätsmerkmale) 75
- 3.5 Geschichte des Saitenherstellungsprozesses 88

Jane Achtman	
Gestank, Chlorbrühe und die Erfindung des Kühlschranks	120
Rohmaterialaufbereitung für die Saitenindustrien Europas von 1777 bis heute	
Kai Köpp	
Darmsaitenherstellung in Markneukirchen nach Quellen des 19. Jahrhunderts	148
Kai Köpp/Bernhard Kainzbauer	
Der ›letzte Saitenmachermeister‹ Wolfgang Frank und seine Darmsaitenproduktion	164
Enrico Weller	
Vom Zunft Handwerk zum Industriezweig	176
Weitere Dokumente zur Markneukirchner Saitenherstellung	
Wilhelm Geipel/Heidrun Eichler	
Die Saitenmacherfamilie Geipel von 1845 bis 2015	224
Einblicke in die Markneukirchner Saiten- und Catgutherstellung im 20. Jahrhundert	
Johannes Mothes/Heidrun Eichler	
Werdegang eines Saitenmachermeisters 1941–1990	230
Wilhelm Geipel	
Die Markneukirchner Besonderheit: Gebäude mit großen Fenstern	236
Wilhelm Geipel	
Beutel für Musiksaiten – Teil unseres kulturellen Erbes	242
Literaturverzeichnis (Auswahl)	248